

Protokoll

über die öffentliche Sitzung

des Bürgerforums Pye (22)

am Donnerstag, 14. September 2017

Dauer: 19.30 Uhr bis 21.30 Uhr

Ort: Piesberger Gesellschaftshaus, Glückaufstraße 1

Teilnehmer/-innen

Sitzungsleitung: Herr Oberbürgermeister Griesert

von der Verwaltung: Herr Dietrich, Osnabrücker ServiceBetrieb / Abt. Straßenunterhaltung
Herr Schröder, Osnabrücker ServiceBetrieb / Leiter Stadtservice

von der Stadtwerke
Osnabrück AG: Herr Vahrenkamp, Abteilung Vertriebssteuerung und -entwicklung

als Gast: Herr Hovermann, Vorsitzender der Osnabrücker Dampflokfreunde e. V.

Protokollführung: Frau Hoffmann, Referat Strategische Steuerung und Rat

Tagesordnung

TOP Betreff

- 1 Bericht aus der letzten Sitzung
- 2 Von Bürgern etc. angemeldete Tagesordnungspunkte
 - a) Umbenennung von Straßennamen in Pye
 - b) Aufstellung eines Tempo-30-Gebotsschildes an der Kreuzung Süberweg / Glückaufstraße
 - c) Erneuerung von Holzpollern zur Fahrbahnbegrenzung in der Glückaufstraße
 - d) Sanierung Straßenschäden in der Glückaufstraße
 - e) Umgebung Kanalbrücke Glückaufstraße: Müll – fehlende Entsorgungsmöglichkeiten etc.
 - f) Fahrbahn- und Gehwegreinigung Fürstenauer Weg in Höhe des Hyde Parks
 - g) Farbgebung Stromverteilerkästen
 - h) Sachstandsbericht zur zukünftigen Nutzung des ehemaligen Sparkassengebäudes in Pye
 - i) Sachstandsbericht zur Verkehrssicherheit und zum Planungsstand einer sicheren Parallelführung von Fußgängern und Radfahrern zur vorhandenen Römerbrücke
 - j) Inbetriebnahme einer Fahrradstraße von 1,6 km Länge in Wallenhorst-Lechtingen auf Osnabrücker Straßengebiet
 - k) Parken auf der Lechtinger Straße im absoluten Halteverbot kurz vor der Einmündung in den Fürstenauer Weg
 - l) Tiefe/hohe Querrinnen auf dem Fürstenauer Weg auf dem Abschnitt zwischen den Kreuzungen "Fürstenauer Weg/Süberweg" und "Fürstenauer Weg/Brückenstraße" (betonierte Oberfläche)
 - m) Beschaffung neuer Transportkarren und Gießkannen für den Pyer Friedhof
 - n) Verkehrsschilder Fürstenauer Weg
- 3 Stadtentwicklung im Dialog
 - a) Allgemeine Mitteilungen der Verwaltung: Erhebung von Sondernutzungsgebühren bei Veranstaltungen
 - b) Bericht vom Dampflokfest am 3.9.2017 am Zechenbahnhof (zu Beginn der Sitzung)
- 4 Anregungen und Wünsche (aus der Sitzung)
 - a) Pyer Straße / Fürstenauer Weg: Absenkung der Bordsteine am Gehweg
 - b) Am Stollenbach: Verkehrssituation in Höhe der Grundschule Pye
 - c) Grünrückschnitt Fürstenauer Weg/Elbestraße
 - d) Entlastungsstraße Römerbrücke
 - e) Bebauungsplan Nr. 607 - Am Weingarten/Fürstenauer Weg
 - f) Straßenverschmutzungen am Süberweg
 - g) Gehölze am Lindholzweg

Herr Oberbürgermeister Griesert begrüßt ca. 50 Bürgerinnen und Bürger sowie die weiteren anwesenden Ratsmitglieder - Frau Feldkamp, Herrn Görtemöller, Frau Kunze-Beermann - und stellt die Verwaltungsvertreter vor.

1. Stadtentwicklung im Dialog (TOP 3)

3 b) Bericht vom Dampflokkfest am 3.9.2017 am Zechenbahnhof

Zu Beginn der Sitzung informiert Herr Hovermann, Vorsitzender der Osnabrücker Dampflokkfreunde e. V. anhand einer Präsentation über das Dampflokkfest am 3.9.2017 am Zechenbahnhof. An der Veranstaltung waren weiterhin beteiligt das Piesberger Gesellschaftshaus, das Museum Industriekultur, die Feldbahner, der Verein Traditionsbus Osnabrück und erstmalig die Oldtimer IG Osnabrück. Auch Lokomotiven aus anderen Bundesländern waren am Zechenbahnhof zu besichtigen. Die vielfältigen Aktivitäten hätten über 8.000 Besucher angezogen. Das nächste Dampflokkfest am Piesberg findet im Jahr 2019 statt.

Eine Bürgerin dankt den Initiatoren für die gelungene Veranstaltung. Nicht zuletzt sei es erfreulich gewesen, dass diesmal die Parksituation problemlos organisiert wurde.

2. Bericht aus der letzten Sitzung (TOP 1)

Herr Oberbürgermeister Griesert verliest den Bericht aus der letzten Sitzung am 02.02.2017 mit den Stellungnahmen der Fachdienststellen zu den Anfragen und Anregungen der Bürgerinnen und Bürger (siehe Anlage). Der Bericht wurde vor Sitzungsbeginn für die Besucher ausgelegt.

3. Von Bürgern etc. angemeldete Tagesordnungspunkte (TOP 2)

2 a) Umbenennung von Straßennamen in Pye

Herr Dieckmann regt eine Benennung bzw. Umbenennung von Straßennamen in Pye an und zwar für:

Hans Seidel (1954 - 1979 Schulleiter in Pye bei Osnabrück),

Elisabeth Thiesmeyer (1910 - 1952 Lehrerin an der damaligen Volksschule Pye).

Herr Oberbürgermeister Griesert trägt die *Stellungnahme der Verwaltung* vor: Da Umbenennungen von Straßen mit finanziellem und zeitlichem Aufwand für Anlieger, Wirtschaft und Verwaltung verbunden sind, dürfen sie nur auf Grund eines öffentlichen Interesses (zum Beispiel bauliche Trennung, Doppelbenennung, Verwechslungsgefahr, Benennung nach Kriminellen oder Unterstützern des NS-Regimes) durchgeführt werden. Bei der Entscheidung über eine Straßenumbenennung sind das öffentliche Interesse und die Nachteile der Betroffenen gegeneinander abzuwägen.

Ein öffentliches Interesse ist in diesem Fall nicht zu erkennen, zumal Elisabeth Thiesmeyer und Hans Seidel an anderer Stelle durch die Benennung neuer Straßen geehrt werden können.

Über die Aufnahme von Elisabeth Thiesmeyer und Hans Seidel in die Vorschlagliste zur Benennung von Straßen und Plätzen wird der Kulturausschuss voraussichtlich am 02.11.2017¹ entscheiden. Sie würden sich ggf. für Straßen in neuen Baugebieten in Pye anbieten.

¹ siehe TOP Ö 5.1 der Sitzung; der TOP wurde auf die Sitzung am 23.11.2017 verschoben

2 b) Aufstellung eines Tempo-30-Gebotsschildes an der Kreuzung Süberweg/Glückaufstraße

Frau Claassen-Groß bittet darum, an der Kreuzung ein Tempo-30-Schild aufzustellen. Das Lkw-Durchfahrverbot-Schild ist durch Grün verdeckt und muss freigeschnitten werden, da Lkw verbotswidrig durch die Straße fahren.

Herr Oberbürgermeister Griesert trägt die *Stellungnahme der Verwaltung* vor: Der Süberweg und auch die Glückaufstraße befinden sich in diesem Bereich in einer Tempo-30-Zone. Das Zonenangebot 30 wird erst durch die Beschilderung „Ende der Tempo-30-Zone“ wieder aufgehoben. Durch die Einmündung der Glückaufstraße auf den Süberweg verändert sich somit die zulässige Höchstgeschwindigkeit nicht. Die Beschilderung für das Zonenende befindet sich weiter in Richtung Fürstenauer Weg jenseits der Brücke.

Im Rahmen einer Ortsbesichtigung hat die Verwaltung allerdings feststellen müssen, dass am Süberweg in Bereich der Kanalbrücke die Zone-30-Beschilderung fehlt. Diese wird in den nächsten Tagen dort ergänzt.

Die Asphaltdecke der Glückaufstraße wird demnächst saniert (siehe TOP 2i). Bei der Sanierung wird auf der neuen Fahrbahn eine Markierung 30 km/h aufgebracht. Das LKW-Durchfahrverbotsschild an der Ecke Glückaufstraße/Süberweg ist freigeschnitten worden.

Ein Anwohner berichtet, dass das 30-Schild am Grundstück Süberweg 46 auf halber Höhe steht. Dort werde dann zum Teil stark abgebremst, insbesondere von Lkw. Der Tempo-30-Bereich sollte verlängert werden, so dass auch das benachbarte Museum Industriekultur mit eingeschlossen ist. Es gebe viele Museumsbesucher, die dort zu Fuß entlanglaufen.

Herr Oberbürgermeister Griesert führt aus, dass der Standort eines Schildes auch von den örtlichen Gegebenheiten abhängig sei. Manche Kfz würden bereits wieder schneller fahren, auch wenn das entsprechende Straßenschild noch weiter entfernt sei. Er teilt mit, dass die Verwaltung den Vorschlag für die Tempo-30-Ausweisung prüfen werde.

2 c) Erneuerung von Holzpollern zur Fahrbahnbegrenzung in der Glückaufstraße

Frau Claassen-Groß berichtet, dass Poller ersetzt werden müssen, da sie fehlen oder morsch sind.

Sie teilt mit, dass ihr Antrag sich auf Poller am Süberweg und nicht an der Glückaufstraße beziehe.

Herr Oberbürgermeister Griesert sagt zu, dass die Verwaltung sich dort die Situation anschauen werde.

Stellungnahme der Verwaltung zur Glückaufstraße: Die Glückaufstraße wird saniert (siehe TOP 2d). Im Rahmen der Sanierung werden die verbliebenen Holzpoller entfernt. Sofern nötig, werden bei der Erneuerung der Straße Schutzmaßnahmen für Fußgänger vorgesehen.

2 d) Sanierung Straßenschäden in der Glückaufstraße

Frau Claassen-Groß mahnt eine dauerhafte Sanierung an und berichtet über erneute Straßenschäden.

Zur Frage einer grundlegenden Sanierung verweist Herr Oberbürgermeister Griesert auf die Stellungnahme aus dem letzten Bürgerforum Pye am 02.02.2017: „Ein Ausbau ist in der Finanzplanung aufgrund der Haushaltslage der Stadt Osnabrück zurzeit nicht dotiert. Daher kann auch keine Aussage zu einem möglichen Ausbauezeitpunkt getroffen werden. Eine Instandsetzung kann aktuell nur durch Unterhaltungsmaßnahmen erfolgen.“

Nach erfolgter Abstimmung zwischen dem Fachbereich Geodaten und Verkehrsanlagen und dem Osnabrücker ServiceBetrieb (OSB) Ende April 2017 soll die Glückaufstraße aufgrund des schlechten Zustandes saniert werden.

Der OSB wird damit Ende September / Anfang Oktober 2017 eine verstärkte Sanierungsmaßnahme in der Straße durchführen.

Der Sanierungsbereich beginnt ab der Einmündung Süberweg und endet an der Glückaufstraße Höhe Hausnummer 14a.

Die oberen Asphaltsschichten werden abgefräst und der vorhandene Unterbau wird teilweise erneuert. Die vorhandene Bord- und Rinnenanlage wird partiell ausgebessert und ergänzt. Die vorhandenen Straßenabläufe sind teilweise abgängig und werden durch neue Aufsätze ausgewechselt. Anschließend erfolgt ein zweilagiger Asphalteinbau gemäß der erforderlichen Belastungsklasse.

Die Sanierung erfolgt unter einer Vollsperrung. An der Kreuzung Von-Kerssenbrock-Allee/Glückaufstraße wird in nördlicher Richtung ein Hinweisschild „Glückaufstraße gesperrt“ aufgestellt. Eine Umleitung ist nicht erforderlich. Die Anlieger werden ca. eine Woche vor Baubeginn der Maßnahme nochmal separat informiert.

Diese Maßnahme ist eine von mehreren Fahrbahnsanierungen, die jährlich über das Straßendeckenprogramm aus städtischen Mitteln finanziert werden. Die Baumaßnahme soll Ende November 2017 abgeschlossen sein.

Frau Claassen-Groß erkundigt sich nach Anliegerbeiträgen.

Herr Oberbürgermeister Griesert erläutert, dass Straßenbaubeiträge z. B. bei einer Herstellung oder Erneuerung einer Straße zu zahlen sind. Die Höhe der Gebühren richtet sich nach der Einstufung der Straße. Mindestens 25 % des Aufwandes werde von der Stadt getragen, also aus allgemeinen Steuermitteln. Bei der Glückaufstraße handele es sich um eine Maßnahme der laufenden Unterhaltung, die komplett aus Steuermitteln finanziert werde.

2 e) Umgebung Kanalbrücke Glückaufstraße: Müll – fehlende Entsorgungsmöglichkeiten etc.

Frau Claassen-Groß berichtet über Müll und Glasscherben, die regelmäßig im Bereich der Kanalbrücke weggeworfen werden. An der Kanalbrücke wurden Graffitis aufgetragen. Am Weg entlang des Kanals bis nach Hollage fehlen Hundestationen und Mülleimer.

Herr Oberbürgermeister Griesert trägt die *Stellungnahme des Osnabrücker ServiceBetriebes* vor:

1. Die Fahrbahn der Kanalbrücke wird im Rahmen der maschinellen Reinigung gesäubert. Nach Prüfung vor Ort ist keine Verbesserung der Reinigungsleistung durch die Kehrmachine möglich. Die Handreinigung der Straßenreinigung hat sich der Problematik angenommen und führt bereits in Abständen im Bereich an und unter der Brücke Kontrollen durch und entfernt Müll.
Eine Aufstellung von drei Mülleimern an der Brücke erscheint zweckdienlich, der OSB führt dies noch im September aus.
2. Der Baulastträger der Brücke prüft, ob eine Entfernung von Graffiti auf der Brücke möglich wäre. Unter der Brücke befinden sich bewusst angebrachte Graffitis mit Motiven aus der Umgebung. Diese werden sicherlich bleiben.
3. Es gibt Anfragen zum Aufstellen von Spenderbänken am Kanalufer. Zum weiteren Vorgehen wird es in Kürze einen Ortstermin geben.

Sollten Bänke aufgestellt werden, wird geprüft, ob Mülleimer neben den Bänken aufgestellt und unterhalten werden können.

Die Antragstellerin berichtet, dass viele Spaziergänger mit Hunden von Außerhalb kämen. Manche Hundeführer würden Hundekotbeutel mitbringen und dann die gefüllten Plastikbeutel am Wegerand wegwerfen.

Herr Oberbürgermeister Griesert führt aus, dass im Stadtgebiet von Osnabrück über 100 Hundestationen aufgestellt wurden. Jeder Hundeführer sei verpflichtet, den Tierkot unverzüglich zu beseitigen.

2 f) Fahrbahn- und Gehwegreinigung Fürstenauer Weg in Höhe des Hyde Parks

Frau Claassen-Groß berichtet über weggeworfene Glasscherben und Müll auf dem Fürstenauer Weg nach Veranstaltungen des Hyde Parks.

Herr Schröder führt aus, dass der Fürstenauer Weg im Rahmen der maschinellen Reinigung der Straßenreinigung gefegt wird. Dies gilt für die Fahrbahn und den Radweg. Eine Ausweitung der Kehrmaschinenleistungen an dieser Stelle ist nicht leistbar.

Die Handreinigung der Straßenreinigung nimmt sich der Problematik an und wird in Abständen kontrollieren und Scherben und Müll entfernen.

Herr Schröder berichtet weiterhin, dass der Osnabrücker ServiceBetrieb zusammen mit dem Fachdienst Verkehrsanlagen die Entwässerung des Parkplatzes vor Ort überprüft hätten. Um zu verhindern, dass das Regenwasser den Kies vom Parkplatz auf die Straße schwemmt, werde dort evtl. eine Rinne eingezogen.

Frau Claassen-Groß berichtet, dass die Situation an den Tagen nach Veranstaltungen auffällig sei. Glasscherben auf dem Weg seien für die Radfahrer gefährlich, aber auch für Hunde, die dort geführt werden.

Herr Schröder berichtet, dass die Betreiberin des Hyde Park angesprochen wurde und von dort aus zugesagt wurde, auf die Situation zu achten.

Frau Claassen-Groß bestätigt, dass am heutigen Tage auf dem Gelände geräumt wurde.

Herr Oberbürgermeister Griesert erläutert, dass die Verwaltung auch andere Veranstalter und die Systemgastronomie anspreche, wenn im Umfeld Verschmutzungen auffällig seien.

Ein Bürger berichtet, dass die Mitarbeiter des Hyde Parks morgens kämen und das Gelände säubern würden. Sie seien immer bemüht. Er lobt ausdrücklich diese Institution, die langjährig erfolgreich und akzeptiert sei seit über 40 Jahren in Osnabrück.

Er spricht ein weiteres Problem der Straßenreinigung an, und zwar die Transporte von der Sandkuhle Bramme. Material werde von den Fahrzeugen verloren und liege immer noch dort.

Eine Bürgerin berichtet, dass sie regelmäßig morgens am Fürstenauer Weg entlang fährt und nach Wochenenden nicht nur in Höhe des Hyde Parks, sondern auch im weiteren Verlauf der Straße Glasscherben liegen würden. Die Radwege in beiden Richtungen seien sehr schmal. Eine Reinigung an Montagen wäre sinnvoll.

Ein Bürger ergänzt, dass stadtauswärts bis in Höhe Museum Industriekultur Glasscherben liegen würden. Auch Poller wurden schon herausgerissen. In der Straße Am Stollenbach würden mehrere Poller fehlen.

Herr Oberbürgermeister Griesert berichtet, dass solche Vorkommnisse im Umfeld größerer Veranstaltungsräume leider immer wieder beobachtet würden.

Frau Feldkamp bittet den OSB, die Betreiberin des Hyde Parks nochmals anzusprechen. Sie sei sicher offen für gemeinsame Lösungen. Leider gebe es dort immer wieder Glasscherben auf den Wegen.

2 g) Farbgebung Stromverteilerkästen

Frau Claassen-Groß fragt, ob bzw. nach welchen Kriterien die Stromverteilerkästen bemalt werden dürfen. Ein Stromkasten am Süberweg wurde lila bemalt.

Herr Vahrenkamp trägt die *Stellungnahme der SWO Netz GmbH*, einer 100-prozentigen Netztochter der Stadtwerke Osnabrück, vor:

Die SWO Netz GmbH ist verantwortlich für die Stromverteilerkästen im Stadtgebiet und somit auch für die Gestaltung. Grundsätzlich ist eine Fremdgestaltung ohne Genehmigung untersagt; die SWO Netz GmbH genehmigt die Gestaltung ausschließlich für sozio-kulturelle Zwecke (nicht gewerblich!) in Ausnahmefällen. Hierbei sind folgende Voraussetzungen zu beachten:

- **Technische Sicherheit und Reinigung:** Im Vorfeld der Gestaltung ist es zwingend erforderlich, dass der Verteilerkasten durch die Fachleute der SWO Netz GmbH auf seine technische Sicherheit überprüft wird. Erst nach erfolgter Überprüfung kann der Verteilerkasten zur Vorbereitung der Gestaltung gereinigt werden. Die Reinigung hat auf eigene Kosten der anfragenden Institution/des anfragenden Vereins zu erfolgen. Die SWO Netz GmbH gibt im Vorfeld erforderliche Hinweise und Tipps zur Reinigung.
- **Motivauswahl:** Das Motiv ist im Vorfeld mit der SWO Netz GmbH unbedingt abzustimmen. Grundsätzlich unterliegt die Motivauswahl folgenden Bedingungen: Es dürfen keine sexistische, religiöse, diskriminierende oder werbliche Motive verwendet werden. Die externe Gestaltung wird ausschließlich für sozio-kulturelle Zwecke kostenfrei genehmigt. Dabei ist zu beachten, dass die Nummer des Verteilerkastens nicht überklebt/übermalt werden darf.
- **Kosten:** Es entstehen der anfragenden Institution/dem anfragenden Verein für die Gestaltung seitens der SWO Netz GmbH keine Kosten. Die Kosten für benötigte Materialien zur Reinigung und Gestaltung des Verteilerkastens sind von der anfragenden Institution/dem anfragenden Verein zu tragen. Die Stadtwerke Osnabrück bzw. die SWO Netz GmbH übernehmen keinerlei finanzielle Verpflichtungen.
- **Dokumentation:** Die anfragende Institution/der anfragende Verein hat die SWO Netz GmbH umgehend zu informieren, wann die Gestaltung abgeschlossen ist. Für die Dokumentation ist es erforderlich, der SWO Netz GmbH einen kurzen Projektbericht mit Foto zuzusenden.

Für den Stromverteilerkasten Süberweg 34 wurden nach Erkenntnissen der Stadtwerke Osnabrück AG Netz GmbH keine Absprachen zur Gestaltung getroffen. Wie viele Stromverteilerkästen im Stadtgebiet insgesamt betroffen sind, ist derzeit offen. Dabei ist in Prüfung, wie weiter verfahren wird.

Herr Oberbürgermeister Griesert bittet die SWO Netz GmbH, für den o.a. Verteilerkasten zu prüfen, wie dort weiter verfahren werde und die Antragstellerin direkt zu informieren. Weiter-

hin weist er darauf hin, dass Schadensfälle schnell und unkompliziert über das EMSOS² gemeldet werden können.

Frau Claassen-Groß hält es für wichtig, dass die Anwohner solche Themen auch im Bürgerforum ansprechen.

2 h) Sachstandsbericht zur zukünftigen Nutzung des ehemaligen Sparkassengebäudes in Pye

Frau Claassen-Groß fragt, ob ein neuer Sachstand bekannt ist.

Herr Oberbürgermeister Griesert teilt mit, dass der Stadt Osnabrück zu dem Objekt kein förmlicher Antrag vorliegt. Somit gibt es keinen neuen Sachstand gegenüber dem vorigen Bürgerforum. Die Verwaltung wird von sich aus informieren, sobald ein neuer Sachstand bekannt ist.

2 i) Sachstandsbericht zur Verkehrssicherheit und zum Planungsstand einer sicheren Parallelführung von Fußgängern und Radfahrern zur vorhandenen Römerbrücke

Herr Halbrügge spricht die Verkehrsprobleme an der Römerbrücke an. Eine sichere Quermöglichkeit für Fußgänger und Radfahrer ist dringend erforderlich.

Herr Oberbürgermeister Griesert trägt folgende *Stellungnahme* vor: Die Verwaltung hat mit einer Videokamera vom Freitag 16.06. bis einschließlich Sonntag 18.06. die Situation auf der Römerbrücke erfasst und die Verkehrsmengen und Konfliktsituationen ermittelt. Ausgewertet wurden folgende Zeiträume:

Freitag, 16.06.:

7 - 9 Uhr:	64 Radfahrer und 732 Kfz befuhren die Römerbrücke
12 - 14 Uhr:	95 Radfahrer und 675 Kfz.
16 - 18 Uhr:	6 Radfahrer und 526 Kfz

Samstag, 17.06.:

12 - 14 Uhr:	79 Radfahrer und 587 Kfz befuhren die Römerbrücke
--------------	---

Sonntag, 18.06.:

12 - 18 Uhr:	1.002 Radfahrer und 1.182 Kfz befuhren die Römerbrücke
--------------	--

Konflikte zwischen Radfahrer und Kfz wurden über die kompletten Zählzeiträume ausgewertet:

- Am Freitag kam es zu einem Konflikt, wobei der Radfahrer vorfahrtsberechtigt auf der Römerbrücke fuhr und das Kfz nicht abwartete, bis der Radfahrer die Brücke verlassen hatte, sondern ihn beim Befahren behinderte.
- Am Samstag kam es ebenfalls zu zwei Vorfällen, bei dem der Autofahrer die Vorfahrt der Radfahrer missachtete.
- Am Sonntag wurden insgesamt elf Vorfälle beobachtet, zweimal nahm der Radfahrer dem Kfz die Vorfahrt, neunmal missachtete der Autofahrer die Vorfahrt des Radfahrers bzw. fuhr als Vorfahrtsberechtigter auf die Brücke, obwohl der Radfahrer noch dort war.

Die Ergebnisse der Verkehrserhebung sind verwaltungsintern in der Verkehrsbesprechung behandelt worden. Die Vorfahrtsregelungen sind klar, die Breite der Fahrbahn scheint bei einigen Verkehrsteilnehmern jedoch den Eindruck zu erwecken, man komme „so eben anei-

² Interaktives EreignisMeldeSystem der Stadt Osnabrück - erreichbar unter <https://geo.osnabrueck.de/emsos/?i=start> oder www.osnabrueck.de/emsos. Dort können über das Internet oder auch per Smartphone Anregungen und Missstände mitgeteilt werden.

inander vorbei“. Kurzfristige Maßnahmen zur Verbesserung der Situation wurden hier nicht gesehen.

Daher wurde geprüft, wie die Konfliktsituation baulich, z. B. durch den Bau einer neuen Brücke für Fußgänger und Radfahrer auf der Ostseite der Römerbrücke, gelöst werden könnte. Aufgrund der Breite des Hase-Altarms wäre eine Brückenlänge von ca. 25 m erforderlich. Einschließlich der Wegeanbindungen an die neue Brücke und unter Berücksichtigung eines erhöhten Gründungsaufwands beliefen sich die voraussichtlichen Kosten auf ca. 300.000 €. Investitionsmittel hierfür sind im städtischen Haushalt bisher nicht vorgesehen, sodass aktuell noch keine Aussage zu einem möglichen Realisierungszeitpunkt gemacht werden kann.

Alternativ wurde auch die Anlage einer Wegeverbindung auf der Ostseite - um den Hase-Altarm herum - geprüft. Diese Wegeverbindung wäre aufgrund der viel größeren Länge (ca. 120 m) wesentlich unattraktiver. Darüber hinaus müsste ein erheblicher Eingriff in den Grünbestand erfolgen. Der Wegebereich müsste aufgeschüttet und entsprechend befestigt und ggf. beleuchtet werden. Hierfür würden ebenfalls erhebliche Kosten entstehen.

Diese Planungsüberlegungen müssen innerhalb der Verwaltung und anschließend mit den Ratsgremien noch abgestimmt werden.

Eine Bürgerin berichtet, dass in der Woche noch mehr Pkw dort entlang fahren würden. Als Fußgängerin sei sie an der Brücke bereits zweimal von Pkw bedrängt worden.

Ein Bürger fragt, ob auch die Zahl der Fußgänger erfasst wurde.

Herr Oberbürgermeister Griesert erläutert, dass eine gute Datenbasis vorläge. In der Regel würden Verkehrsmessungen an Dienstagen und Donnerstagen durchgeführt, da diese Tage typisch für den Durchschnittsverkehr seien. Er bittet um Information, warum bei dieser Zählung das Wochenende gewählt wurde.

Anmerkung der Verwaltung zum Protokoll:

Es wurden auch Fußgänger (FG) erfasst:

Freitag, 16.06.:

7 - 9 Uhr: 3 FG
12 - 14 Uhr: 13 FG
16 - 18 Uhr: 20 FG

Samstag, 17.06.:

12 - 14 Uhr: 22 FG

Sonntag, 18.06.:

12 - 18 Uhr: 117 FG

Es wurde bei dieser Verkehrserhebung bewusst von den üblichen Wochentags-Zählzeiten abgewichen, da zu erwarten war, dass die beschriebenen Konflikte Rad / Kfz im Freizeitverkehr vermehrt auftreten. Die Ergebnisse belegen dies auch, sowohl was die Menge des Radverkehrs als auch die Konflikte angeht. Für den Alltagsverkehr ist der Freitagmorgen eher relevant.

Ein Bürger berichtet, dass dort ein Rollstuhlfahrer beinahe einen Unfall gehabt habe. Aus Richtung Eversburg könne man aufgrund der steinernen Geländer die Fahrbahn der Brücke nicht einsehen.

Herr Oberbürgermeister Griesert betont, dass es selbstverständlich sein müsse, dann vorsichtig zu sein und Rücksicht zu nehmen.

Ein weiterer Bürger erinnert daran, dass vor mehreren Jahren eine Planung für eine Entlastungsstraße erarbeitet wurde und im Bürgerforum vorgestellt wurde. Er fragt, warum man nicht außen an der Brücke ein zusätzliches Edelstahlgeländer anbringen könne, ähnlich wie an der Angersbrücke an der Hasestraße.

Anmerkung der Verwaltung zum Protokoll: Die Römerbrücke steht unter Denkmalschutz. Eine Veränderung dieser Art wäre nicht zulässig. An der Angersbrücke sind diese Geländer auch nicht an der Brücke, sondern an den seitlichen Fußgängerstegen angebracht.

Frau Feldkamp dankt ausdrücklich der Initiative der Pyer Bürger und der Verwaltung dafür, dass sie das Anliegen erneut aufgegriffen habe.

Ein Bürger bittet darum, dass Buschwerk vor und nach der Brücke herunterzuschneiden, dann hätten die Pkw eine bessere Sicht.

Ein weiterer Bürger fragt, warum - aus Richtung Eversburg kommend - direkt vor der Brücke das Tempo-30-Gebot endet.

Von einem Bürger wird an dieser Stelle Tempo 10 km/h angeregt.

2 j) Inbetriebnahme einer Fahrradstraße von 1,6 km Länge in Wallenhorst-Lechtingen auf Osnabrücker Straßengebiet

Herr Halbrügge spricht die im August 2017 neu eingerichtete Fahrradstraße an, die die Stadtgrenze von Osnabrück berührt. Er fragt, ob eine Abstimmung zwischen der Gemeinde Wallenhorst und der Stadt Osnabrück erfolgt ist.

Herr Oberbürgermeister Griesert trägt folgende *Stellungnahme* vor: In der Machbarkeitsstudie „Radschnellwege in und um Osnabrück“ ist als eine potenzielle Route die Verbindung Osnabrück – Wallenhorst untersucht worden.

Das Baudezernat der Stadt hat den Vorschlag der Gemeinde Wallenhorst, als Teil einer Radschnellwegverbindung den Straßenzug Pyer Straße, Wessels Straße, Boerskamp zur Fahrradstraße umzugestalten, begrüßt. Dabei ist auch ein ca. 300 m langes Teilstück im Bereich der Pyer Straße betroffen, das auf dem Gebiet der Stadt Osnabrück liegt. Seitens der Bauverwaltung bestanden keine Bedenken, dieses Teilstück in eine Fahrradstraße mit-einzubeziehen, soweit der motorisierte Verkehr weiterhin zugelassen wird. Auch der Einbau von sogenannten „Berliner Kissen“ in der Fahrradstraße ist mit der städtischen Bauverwaltung abgestimmt.

In einem gemeinsamen Ortstermin am 07.09.2017 wurde die Beschilderung besprochen und dahingehend verändert, dass der Kfz-Verkehr aus der Hellingstraße und der Lechtinger Straße in Fahrtrichtung Pyer Straße grundsätzlich und nicht nur für Anlieger freigegeben wird. Damit darf die Fahrradstraße von Anliegern aus Osnabrück in Fahrtrichtung Pyer Straße uneingeschränkt befahren werden. In die Richtung Wessels Straße darf die Fahrradstraße nur mit einem entsprechenden Anliegen befahren werden.

Ein Bürger berichtet, dass er nun mit dem Pkw von Pye aus kommend einen weiteren Weg zu den Einkaufsmärkten habe.

Ein weiterer Bürger sagt, dass damit Pye benachteiligt werde und die Anwohner sich ärgern würden, auch darüber, dass man sie nicht informiert habe.

Herr Oberbürgermeister Griesert bestätigt, dass man auch die Anwohner auf dem Osnabrücker Gebiet hätte informieren sollen.

2 k) Parken auf der Lechtinger Straße im absoluten Halteverbot kurz vor der Einmündung in den Fürstenauer Weg

Herr Halbrügge berichtet, dass seit ca. Mitte Juni 2017 regelmäßig ein weißer Kastenwagen im absoluten Halteverbot parkt.

Herr Oberbürgermeister Griesert teilt mit, dass der Fachbereich Bürger und Ordnung bereits vor Ort Kontrollen durchgeführt und den beschriebenen Parkverstoß festgestellt und geahndet hat.

Er weist darauf hin, dass Anregungen und Missstände einfach und schnell über das Emsos gemeldet werden können (interaktives EreignisMeldeSystem der Stadt Osnabrück - erreichbar unter <https://geo.osnabrueck.de/emsos/?i=start> oder www.osnabrueck.de/emsos).

2 l) Tiefe/hohe Querrinnen auf dem Fürstenauer Weg auf dem Abschnitt zwischen den Kreuzungen "Fürstenauer Weg/Süberweg" und "Fürstenauer Weg/Brückenstraße" (betonierte Oberfläche)

Herr Halbrügge berichtet, dass sich nach Sanierungsmaßnahmen im Jahr 2010 wieder Querrillen gebildet haben.

Herr Oberbürgermeister Griesert teilt mit, dass der Osnabrücker ServiceBetrieb die Situation vor Ort geprüft und Rücksprache mit dem Fachbereich Geodaten und Verkehrsanlagen / Fachdienst Verkehrsanlagen gehalten hat. Die angesprochenen Fugen werden bis Mitte Oktober aufgefräst, das alte Fugenmaterial entnommen und ein neuer Fugenverguss hergestellt.

2 m) Beschaffung neuer Transportkarren und Gießkannen für den Pyer Friedhof

Herr Halbrügge teilt mit, dass die Schubkarren und Gießkannen auf dem Friedhof in einem sehr schlechten Zustand sind.

Herr Oberbürgermeister Griesert berichtet, dass die Handschubkarren innerhalb der nächsten vier Wochen durch die Mitarbeiter des Osnabrücker ServiceBetrieb repariert oder ggf. erneuert werden und Gießkannen neu angeschafft werden.

Eine Bürgerin berichtet, dass die Rohre der Wasserleitungen an den Zapfstellen wacklig seien und das Befüllen der Kannen sehr unhandlich sei, wenn man sie unter den Wasserhahn hält.

2 n) Verkehrsschilder Fürstenauer Weg

Herr Heidemann berichtet über fehlende und zugewachsene Straßenschilder.

Herr Oberbürgermeister Griesert trägt die *Stellungnahmen der Verwaltung* vor:

1. Aus beiden Richtungen sind Gefahrenzeichen vorhanden; sie sind möglicherweise aufgrund der Lichtverhältnisse nicht immer gut zu sehen. Durch die Reduzierung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit auf 30 km/h wird der Gefahrenpunkt nicht nur angezeigt, sondern auch entschärft.

Herr Heidemann regt an, am Fürstenauer Weg die Hinweisschilder mit den Richtungspfeilen auch an der Rückseite der Masten zu installieren, damit man im Kurvenbereich an beiden Seiten der Straße diese Hinweise habe. Hierzu reicht er einige Fotos ein.

Herr Oberbürgermeister Griesert sagt zu, dass die Verwaltung den Vorschlag prüfen wird.

2. An der Einmündung der Lechtinger Straße in den Fürstenauer Weg ist die Einsicht ausreichend. Der Bewuchs auf dem Grundstück beeinträchtigt nicht das Sichtdreieck. Weiterhin ist

der Gehweg in ausreichender Breite nutzbar. Eine Rechtsgrundlage, einen Rückschnitt des Bewuchses zu fordern, besteht nicht.

Herr Oberbürgermeister Griesert verweist auf die Regelung der Straßenverkehrsordnung, die bereits in einer früheren Sitzung des Bürgerforums zu diesem Anliegen mitgeteilt wurde:

Entsprechend § 8 Abs. 2 der Straßenverkehrsordnung (StVO) heißt es: „... Es darf nur weitergefahren werden, wenn übersehen werden kann, dass wer die Vorfahrt hat, weder gefährdet noch wesentlich behindert wird. Kann das nicht übersehen werden, weil die Straßenstelle unübersichtlich ist, so darf sich vorsichtig in die Kreuzung oder Einmündung hineingetastet werden, bis die Übersicht gegeben ist. Aus der Straßenverkehrsordnung ergibt sich somit kein Rechtsanspruch auf ein ausreichendes Sichtdreieck. Um ein Verwaltungshandeln zu rechtfertigen, bedarf es allerdings einer gesetzlichen Ermächtigungsgrundlage, die sich aus dem Straßenverkehrsrecht allerdings nicht ableiten lässt. Aus verkehrlicher Sicht ist eine Aufforderung zum Rückschnitt somit hier nicht möglich.“

Ein Bürger berichtet, dass an dieser Straßenecke an jedem Morgen ein Pkw parkt.

Herr Oberbürgermeister Griesert bittet darum, der Verwaltung die genauen Zeiten mitzuteilen.

Herr Heidemann teilt mit, dass dort vor einigen Tagen eine Matratze abgelagert wurde.

Herr Oberbürgermeister Griesert weist darauf hin, dass über das EMSOS (Interaktives EreignisMeldeSystem der Stadt Osnabrück) Anregungen und Missstände mitgeteilt werden können (<https://geo.osnabrueck.de/emsos/?i=start> oder www.osnabrueck.de/emsos).

4. Stadtentwicklung im Dialog (TOP 3)

3 a) Allgemeine Mitteilungen der Verwaltung: Erhebung von Sondernutzungsgebühren bei Veranstaltungen

Herr Oberbürgermeister Griesert teilt Folgendes mit: Der Rat der Stadt Osnabrück hat in seiner Sitzung am 14.03.2017 beschlossen, dass die Sondernutzungssatzung und die Sondernutzungsgebührenordnung so geändert werden soll, dass zukünftig keine Sondernutzungsgebühren mehr erhoben werden, wenn eine Veranstaltung **ehrenamtlich organisiert** wird. Das trifft vorwiegend bei Straßen- und Nachbarschaftsfesten zu.

Die Satzung wurde am 31.03. im Amtsblatt veröffentlicht und ist am 01.04. in Kraft getreten.

3 b) Bericht vom Dampflokfest am 3.9.2017 am Zechenbahnhof

zu Beginn der Sitzung, siehe Seite 3 des Protokolls

5. Anregungen und Wünsche (TOP 4)

4 a) Pyer Straße / Fürstenauer Weg: Absenkung der Bordsteine am Gehweg

Ein Bürger berichtet, dass seit einiger Zeit in Pye Bürgersteige zum barrierefreien Queren abgesenkt wurden, auch an der Einmündung der Pyer Straße in den Fürstenauer Weg. Auf der gegenüberliegenden Seite des Fürstenauer Weges gebe es aber keine Absenkung, so dass man vom Pyer Weg aus mit einem Rollstuhl erst ca. 50 m nach rechts oder links gehen müsse.

Herr Oberbürgermeister Griesert sagt zu, dass die Verwaltung die Anregung prüfen werde.

4 b) Am Stollenbach: Verkehrssituation in Höhe der Grundschule Pye

Ein Bürger dankt für die blau-weißen Reflektoren, die vor dem Zebrastreifen errichtet wurden.

Weiterhin teilt er mit, dass die „30“-Markierung auf dem Asphalt erneuert werden müsse. Die Verkehrsschilder seien von den Bäumen verdeckt, so dass dort ein Rückschnitt erfolgen solle.

Eine Bürgerin berichtet, dass es gefährlich sei, dort über den Zebrastreifen zu gehen, da zu schnell gefahren werde. Wenn man Pkw-Fahrer anspreche, werde geantwortet „man sieht ja nichts“.

Herr Oberbürgermeister Griesert erläutert, dass seit etwa zwei bis drei Jahren in Osnabrück die Fußgängerüberwege zusätzlich mit blau-weißen Reflektoren ausgestattet werden, um die Erkennbarkeit zu verbessern und man die Zebrastreifen nicht mehr übersehen könne.

Ein Bürger berichte, dass am Morgen des heutigen Tages auf dem Radweg in Höhe der Kita ein gewerbliches Fahrzeug geparkt habe. Als er auf das falsche Parken hingewiesen habe, wurde geantwortet: „wo soll ich stehen?“.

4 c) Grünrückschnitt Fürstenauer Weg/Elbestraße

Ein Bürger lobt den Einsatz des EMSOS. Er teilt weiterhin mit, dass am Fürstenauer Weg an der Einmündung Elbestraße beim Abbiegen nach links die Eiche und weitere Gehölze (Knallerbsenstrauch) die Sicht in den Straßenraum behindern, so dass man in die Fahrbahn des Fürstenauer Weges vorfahren müsse.

4 d) Entlastungsstraße Römerbrücke

Ein Bürger hält den Sachstand zur Entlastungsstraße Römerbrücke (siehe TOP 2f) nicht für zufriedenstellend. Schon in den 70-er Jahren gab es Planungen für eine Straße. Im Bürgerforum Pye wurde dieses Thema vor ca. 8 bis 10 Jahren mehrfach beraten. Die Verwaltung hatte eine Planung für eine Entlastungsstraße erstellt. Die historische Brücke sei ca. 300 Jahre alt und entspreche nicht mehr den heutigen Anforderungen an das Verkehrsaufkommen. Daher sollte auch der Neubau einer Brücke in die Überlegungen mit einbezogen werden.

Herr Oberbürgermeister Griesert bestätigt, dass diese Angelegenheit im Bürgerforum Pye mehrfach diskutiert werde. Hinsichtlich des Biotops an dieser Stelle seien naturschutzrechtliche Belange zu beachten, die ebenfalls im Bürgerforum vorgetragen wurden.

4 e) Bebauungsplan Nr. 607 - Am Weingarten/Fürstenauer Weg

Ein Bürger spricht die geplante Zufahrt zum neuen Baugebiet Am Weingarten/Fürstenauer Weg an (siehe TOP 1c). Die dort stehende Linde müsse als Pyer Wahrzeichen erhalten bleiben. Vor Jahrzehnten wurden an dieser Stelle die Pferde beschlagen. An der Straßenecke müssten nur die Sträucher entfernt werden.

4 f) Straßenverschmutzungen am Süberweg

Ein Bürger berichtet, dass der Süberweg stadteinwärts oft verschmutzt sei durch Fahrzeuge bzw. Material aus der Bauschuttgrube. Bei schlechter Witterung sei die Straße mit Matsch bedeckt, manchmal gebe es eine geschlossene Schlammdecke. Die Autos seien mit Staub überzogen. Er fragt, wer für diese Verschmutzung zuständig sei. Der Osnabrücker Service-Betrieb führe eine 14-tägliche Straßenreinigung durch. Da Reinigungsfahrzeuge auf dem Weg zum Standort des OSB ohnehin dort entlangfahren würden, könnte dort öfter gereinigt werden.

Herr Oberbürgermeister Griesert führt aus, dass die Anzahl der Reinigungstouren bei der Gebührenberechnung für die jeweiligen Straßen bzw. Anlieger berücksichtigt werden müsse.

Bei außergewöhnlichen Verschmutzungen sei der Verursacher verantwortlich, wenn die Verkehrssituation gefährdet sei, sonst der Osnabrücker ServiceBetrieb.

4 g) Gehölze am Lindholzweg

Herr Heidemann berichtet, dass am Lindholzweg in Richtung Lechtingen im Abschnitt vom Pyer Friedhof bis in Höhe der Straße Am Stüveschacht am Gehweg die Weiden meterhoch wachsen.

Herr Oberbürgermeister Griesert dankt den Besucherinnen und Besuchern des Bürgerforums Pye für die rege Beteiligung und den Vertretern der Verwaltung für die Berichterstattung.

Die nächste Sitzung dieses Bürgerforums ist vorgesehen für Donnerstag, 15. Februar 2018, 19.30 Uhr, Piesberger Gesellschaftshaus, Glückaufstraße 1.

gez. Hoffmann
Protokollführerin

Anlage
- Bericht aus der letzten Sitzung (zu TOP 1)

Bericht aus der letzten Sitzung		TOP 1
Bürgerforum	Sitzungstermin	
Pye	Donnerstag, 14.09.2017	

Die letzte Sitzung des Bürgerforums Pye fand statt am 2. Februar 2017. Die Verwaltung teilt zu den Anfragen und Anregungen Folgendes mit:

a) Pyer Kirchweg: Ausweitung des Parkverbots in Richtung Blaushügel

(TOP 4c aus der letzten Sitzung)

In der letzten Sitzung wurde mitgeteilt, dass hinter dem ca. 20 m langen Abschnitt mit einem Parkverbot die Straße so zugeparkt ist, dass man kaum nach links in die Straße Blaushügel abbiegen kann.

Stellungnahme der Verwaltung:

Das Haltverbot an der Stelle ist eingerichtet worden, damit ein Bus vom Fürstenauer Weg in den Pyer Kirchweg abbiegen kann. Ein weitergehendes Haltverbot kann nur eingerichtet werden, sofern ein zwingender Grund dafür vorliegt (§ 45 Abs. 9 der Straßenverkehrsordnung). Einen solchen Grund gibt es aufgrund der bestehenden Verhältnisse nicht. Sicherlich ist ein uneingeschränktes Weiterfahren nicht möglich, da der Gegenverkehr Vorrang hat. Ein Abbiegen in den Blaushügel ist jedoch bei Einhaltung der gesetzlichen Parkregeln jederzeit möglich und bedarf keiner weiteren Regelung.

b) Aufnahme in das Entwicklungskonzept Piesberg 2030: "Pyro-Zauber am Piesberg"

(TOP 2a aus der letzten Sitzung)

Die Veranstaltung wird auch in diesem Jahr am Piesberg auf der bisherigen Veranstaltungsfläche stattfinden.

c) Weiterentwicklung des Stadtteils (TOP 2g aus der letzten Sitzung)

Das weitere Vorgehen zum Bebauungsplan Nr. 607 - Am Weingarten/Fürstenauer Weg - ist wie folgt geplant:

Beratung bzw. Beschluss zur Offenlegung im Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt am 28.09.2017 bzw. im Rat am 07.11.2017.

Danach würde die Öffentlichkeitsbeteiligung ca. im Zeitraum Mitte November bis Mitte Dezember 2017 erfolgen.